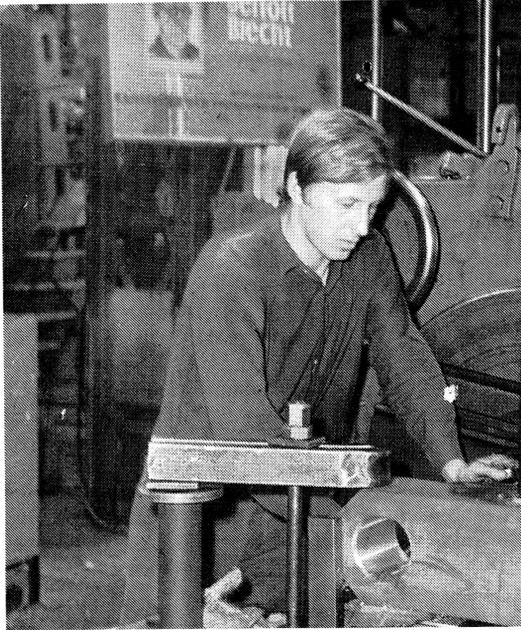


Schöpferische Pläne - höhere Produktivität



Einer der Initiatoren der Arbeit nach persönlich schöpferischen Plänen im VEB Schwermaschinenbau „Heinrich Rau“, Wildau, ist Genosse Klaus Karradt, Bohrwerksdreher in der großmechanischen Fertigung des Betriebes. Er ging seinen Genossen und Kollegen der mit dem Staatstitel ausgezeichneten Brigade „Bertolt Brecht“ mit gutem Beispiel voran.

Foto: Eberhard Post

Es wäre jedoch falsch gewesen, die Verantwortung für die zögernde Durchsetzung der neuen Bewegung im Betrieb den Genossen in den Parteigruppen und APO zuzuschreiben. Die Parteileitung zog die Schlußfolgerung, ihre

eigene Arbeit zu verstärken. So halfen die Genossen der Parteileitung den APO und Parteigruppen unmittelbar, in den breit angelegten Aussprachen in den Arbeitskollektiven bei allen das Verständnis dafür zu schaffen, daß jeder persönlich- oder kollektiv-schöpferische Plan zugleich ein politisches Bekenntnis zu unserem Staat ist.

Nachdem diese neue Bewegung im Produktionsbereich festen Fuß gefaßt hatte, sah die Parteileitung ein wichtiges Anliegen darin, auch in den produktionsvorbereitenden Abteilungen die Arbeit nach persönlich- oder kollektiv-schöpferischen Plänen organisieren zu helfen. Wir führten die Diskussion darüber, daß gerade diese Bereiche und ihre verantwortlichen Leiter die Initiativen der Produktionsarbeiter fördern können, wenn der technologische Ablauf richtig organisiert und andere notwendige Voraussetzungen geschaffen werden. Hierbei kamen uns die bereits in der Produktion gesammelten Erfahrungen in der Arbeit nach schöpferischen Plänen und ihrer politisch-ideologischen Vorbereitung zugute.

Die Genossen und Kollegen aus der Produktion selbst trugen zur Überwindung von Vorbehalten bei. Sie widerlegten auch solche Meinungen, daß zum Beispiel vorbereitende Abteilungen nicht in der Lage seien, konkrete und abrechenbare Kriterien zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und damit schöpferische Pläne auszuarbeiten, weil das nur etwas für Stücklöhner

INFORMATION

vität analysiert. Insgesamt bestätigen die Pläne eine große schöpferische Aktivität der Arbeiter und ihre ausgeprägte Initiative zur Suche nach Reserven für die weitere Steigerung der Arbeitsproduktivität am eigenen Arbeitsplatz bzw. im Arbeitsbereich.

Die Einschätzung zeigt, daß etwa ein Drittel der persönlich-schöpferischen Pläne mit dem Wesen,

dem Inhalt und Ziel der Erfahrungen unserer sowjetischen Freunde voll übereinstimmen. Sie enthalten echte meß- und abrechenbare Ziele, die auf konkreten Kennziffern beruhen und in ihrer Wirkung zur Steigerung der Produktivkraft der Arbeit über den Plan hinaus unmittelbar beitragen.

In diesen Plänen sind die Wege zu ihrer Realisierung aufgezeigt und auch die Anforderungen an die Leitungstätigkeit sichtbar. Die übrigen Pläne enthalten

zwar akzeptable ökonomische Ziele, die aber weder meß- noch abrechenbar sind. Sie entsprechen noch nicht dem Hauptanliegen, der Einsparung von lebendiger Arbeit am Arbeitsplatz bzw. für das Erzeugnis. Das liegt vor allem daran, weil entscheidende sachliche Voraussetzungen und abrechenbare Kennziffern fehlen.

Horst Heintze
Mitglied des Präsidiums und
Sekretär des FDGB-Bundesvorstandes auf der 4. Tagung
des Bundesvorstandes